Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 3 (1887)

Heft: 2

Artikel: Neue praktische Erfahrungen über das Gleichen der für Drechslerarbeiten zu verwendenden Knochen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577949

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Gallen
16. April 1887.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ für Architekten, Baumeister, Bildhauer, Drechsler, Glaser, Graveure, Gürtler Küfer, Hafner, Kupferschmiede, Maler, Maurermeister, Mechaniker Sattler, Schmiede, Schlosser Spengler Schreiner, Steinhauer, Wagner ꝛc.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.
Herausgegeben unter Mitwirkung schweiz. Kunsthandwerker u. Techniker.

B. III
Nr. 2

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile.

Wochenspruch:

Des Menschen Bestes muß verderben,
Will er nur Geld und Gut erwerben.

Neue praktische Erfahrungen über das Bleichen der für Drechslerarbeiten zu verwendenden Knochen.

Dies ist ein ganz wichtiges Thema für den Fachmann, denn weiß müssen die aus Knochen gefertigten Arbeiten sein, wenn damit ein Geschäft erzielt werden soll, darum gilt es auch als Hauptaufgabe, das Bleichen der Knochen so gut und auch so schnell als möglich herzustellen.

Zuerst sind die Knochen von allen anhaftenden Fleisch- und Fetttheilen zu befreien, je länger diese denselben anhaften, desto schwerer werden sie weiß.

Zu diesem Zwecke schneidet man die beiden Enden kurz ab, entfernt mit einem Bohrer alles Mark aus der Röhre, um es auszuschmelzen, und in Gläser gefüllt es an der Sonne oder in der Wärme klären zu lassen, und nach dessen Klärung ist dies Fett als bestes Schmieröl für Drehbänke und andere Maschinen zu verwenden.

Sind die Knochenröhren auf diese Weise vorbereitet, so bringt man diese am besten in fließendes, reines Wasser in einem mit weiten Löchern durchbohrten schwimmenden Holzkasten; ist ein solcher aber nicht vorhanden, so muß man sich mit einem Gefäß begnügen, in welchem man die Knochen im Wasser stehen läßt unter Zusatz von Soda, so daß diese stark milchig erscheint, ersetzt das Wasser öfters durch neues, und läßt sie 3—4 Wochen darin liegen.

Hierauf bringt man die Knochen in einen kupfernen oder gut emaillirten Kessel, läßt dieselben einige Stunden gut kochen mit Zusatz von etwas Soda, indem man das oben schwimmende Fett gut abschöpft, man hat dabei besonders darauf zu achten, daß sich während des Kochens eine Hand breit Wasser über den Knochen befindet, und daß das Wasser in der Zeit nicht aus dem Kochen kommt, durch Reservirung eines andern Gefäßes heißen Wassers zum Zugießen.

Haben die Knochen nach obiger Angabe gekocht, so läßt man dieselben in dem Kessel ziemlich erkalten, so daß sie mit der Hand herausgenommen werden können, legt sie in ein anderes laues Wasser, in welchem sie langsam darin zu erkalten haben; hierauf werden sie trocken gelegt an einem Orte, an welchem sie weder der Wärme noch dem Zuge ausgesetzt sind, um langsam zu trocknen.

Alle längere Zeit gelegenen Knochen, welche nicht früher vom Fette gereinigt waren, müssen anders behandelt werden, als nach obigem Verfahren. Diese müssen gleich ausgekocht und dann getrocknet werden, um mit denselben ein anderes Bleichverfahren zu beginnen.

Zu diesem Zwecke verwendet man jetzt das Benzin. Die ganz ausgetrockneten, womöglich zersägten und zugerichteten Knochentheile werden in eine gut verschlossene, verzinnte Blechbüchse 5 bis 6 Tage gelegt und mit wasserhellem Benzin übergossen, so daß sie vollständig bedeckt sind. Nach dieser Zeit sind sie herauszunehmen und in einem Kessel nach obiger Angabe im Wasser zu kochen.

Bei der Herausnahme der Knochen ist auch zu be-

Schweizerische Handwerksmeister! werbet für Eure Zeitung!

achten, daß diese nicht in Gefäße von Eichenholz gelegt werden, weil der in diesem Holze befindliche Gerbstoff blaue oder rothblaue Flecke erzeugt. Wird dies angegebene Bleichverfahren mit der nöthigen Aufmerksamkeit vollzogen, so erhält man die Knochen schön weiß, wenn sie nicht vorher schon grau oder mit Blut unterlaufen waren, diese sind zu besseren Arbeiten nicht zu verwenden, höchstens zu solchen, welche gebeizt werden.

In neuerer Zeit verwendet man mit Erfolg zum Bleichen von Knochen und Elfenbein Wasserstoffsuperoxyd. Knochenarbeiten werden, aus dem Gröbsten zugerichtet oder auch fertig gearbeitet, in Wasserstoffsuperoxyd, dem man einige Tropfen Salmiakgeist zusetzt, gelegt und das gut glasirte Gefäß zugedeckt und warm gestellt. Nach einigen Tagen nimmt man die Gegenstände heraus und spült sie in Wasser ab, trocknet sie mit einem reinen Lappen und polirt mit Spiritus und Wiener Kalk etwas nach.

Ein anderes Verfahren besteht darin, daß man das Wasserstoffsuperoxyd und Salmiakgeist mit einem Drittheil Wasser vermischt und die Gegenstände in dieser Mischung eine halbe Stunde kochen und darin abkühlen läßt.

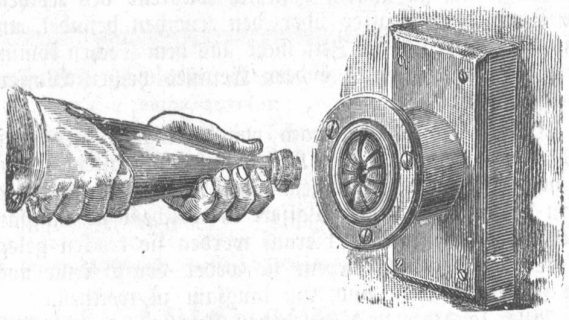
Universal-Flaschen-Verkapsel-Maschine.

Während man früher im Weinhandel sowohl, als auch in Privathäusern die Weinflaschen, nachdem sie gefüllt und verkorkt waren, noch versiegelte, bezw. den Flaschenhals in warmen Lack eintauchte, um einen luftdichten Verschluß herzustellen, bedient man sich seit neuerer Zeit mit Recht immer mehr und mehr des viel eleganteren und besseren luftdichten Verschlusses von Weinflaschen mit Staniolkapseln.

Bisher hatte man jedoch zum Festlegen der Staniolkapseln nur größere, meist sehr komplizirte Maschinen, von welchen die billigsten nicht unter 25 Fr. erhältlich waren.

Es freut uns nun, unsere Leser heute auf eine von der Firma Ziegler u. Groß in Kreuzlingen (Kt. Thurgau) zu dem wirklich billigen Preise von 7 Fr. in den Handel gebrachte Universal-Flaschen-Verkapsel-Maschine aufmerksam machen zu können.

Dieser in untenstehender Zeichnung veranschaulichte



Flaschenverkapseler wird beim Gebrauche ungefähr 1 m hoch an der Wand oder Thür angeschraubt, arbeitet vollkommen gleichmäßig und sicher und unterliegt keiner Abnützung. Die Flaschenkapsel wird lose über den verkorkten Flaschenhals gestülpt, die Flasche in die Oeffnung des Kautschukringes gestoßen und dann gleichzeitig mit der Flasche eine kleine Drehung gemacht. Die Kapsel ist auf diese Weise schnell, elegant und fest angelegt. Dieser Flaschenverkapseler wurde durch Apotheker Bellingrodt in Oberhausen in Rheinpreußen gelegentlich der Apothekerversammlung im Reg.-Bez. Düsseldorf als äußerst handlich, exakt und rasch arbeitend, zum Gebrauche empfohlen.

Superator.

Unter dem Namen „Superator" erscheint seit mehr als Jahresfrist ein neuer Bauartikel, der ob seiner trefflichen Eigenschaften das berechtigte Interesse der Fachgenossen erregt. Aus unverbrennlichem Asbest mit einem mineralischen Zemente, nach Art der bekannten Sorel'schen Kitte hergestellt, wird die Masse zu beiden Seiten eines feinen Draht- oder Leinengewebes festgewalzt und erhärtet in kurzer Zeit; durch weitere chemische Manipulationen wird diesem Stoffe, welcher in Form von Karton, Pappe oder Platten erscheint, eine intensiv wasserdichte Eigenschaft verliehen, während aus seiner Zusammensetzung sich ergibt, daß er in hohem Grade feuersicher und unverbrennlich sein muß. In Anbetracht des hohen Preises der verwendeten Rohmaterialien ist der Verkaufspreis der fertig beschnittenen Waare ein äußerst mäßiger und kann nur bei großem Absatze lohnend sein. — Die Verwendungen ergeben sich aus der feuersicheren, unverbrennlichen und wasserdichten, filzigen Beschaffenheit des Stoffes von selbst.

1) **Dachdeckungen.** Der Superator ist das allerbeste Dachdeckmaterial, das überhaupt existirt; er übertrifft Schiefer, Ziegel aller Art, Dachpappe, Metalle und Holzzement durch seine Dauer, wenige und dichte Fugen, Wetterbeständigkeit, Leichtigkeit und Billigkeit; das Superatordach bedarf nie eines Anstriches oder Reparatur.

2) **Feuerschutz.** Alles Holzwerk, welches mit Superator umkleidet wird, ist gegen Entzündung geschützt; es kann nie mit Flammen brennen oder das Feuer weiterverbreiten, wenn auch unter der Hülle das Holz wie in einer Retorte eingeschlossen ankohlt. Dadurch ist alles Bauholz in Gebäuden mindestens so lange bewahrt, bis die gewöhnlichen Löschmittel haben in Funktion treten können, womit aber auch die Hauptsache gewonnen ist, namentlich in Theatern und all jenen Räumen, in denen sich Massenversammlungen aufhalten.

Ebenso werden alle Holzkisten, Schränke, Behälter durch Superator feuerfest. Betrachtet man die Resultate der vielfachen öffentlichen Feuerproben, die höchst anerkennenden Zeugnisse der glaubwürdigsten Personen, so ist kein Zweifel, daß Aktenschränke, Depotkisten, Bibliotheken, Gemäldegallerien, Garderoben auf einfache Weise feuersicher gemacht werden können durch Auskleidung mit Superator.

3) **Feuchteabhaltung.** Hört man die ärztlichen Gutachten an, welche Nachtheile feuchte Lokale durch Wände und Böden bringen, so soll man keinen Augenblick anstehen, mit dem einfachsten Mittel, das es gibt, mit Ueberkleidung von Superator abzuhelfen. Der Superator absolut wasserdicht, wird im Laufe des Gebrauches noch härter und besser als gleich nach der Fabrikation; er verhindert in den, mit ihm ausgekleideten Räumen jede Feuchte, jeden Schwamm, jede Schimmel- oder Sporenbildung; er ist undurchdringlich gegen Mäuse und Ungeziefer aller Art, welche das feine Drahtgewebe nicht durchbohren können. Nicht allein für Wohngebäude trocken zu machen, sondern auch für Emballage aller Art, zur Abhaltung von Feuchte, Wärme, Kälte ist der Superator das beste Material, z. B. für Weinkisten, Musikinstrumente, Konserven u. s. w.

4) **Schallabhaltung.** Wer in Miethe wohnt, kann ein Liedchen davon singen, was es heißt, wenn nebenan der Nachbar musizirt, die Nachbarin Klavier spielt, über dem Haupte eine Nähmaschine rasselt oder Kindergetöse stattfindet u. s. w. — All diesem Unbehagen wird abgeholfen durch Auskleidung der Zimmer mit Superator, auf welchen nach Belieben gemalt oder tapeziert werden kann. Wie wirksam der Superator ist, geht daraus hervor, daß nach